

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

117
Nr. 30. Telefon Nr. 30. Freitag, den 24. Februar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.
Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungsbezirk 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen, betr. Zurückstellung Militärpflichtiger von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Dieserigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatzkommission (22. f. M.) vollständig erörtert werden können. Nachträglich sind die Anträge aber am Musterungstermin (22. März d. J.) zu stellen. Auf die Berücksichtigung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht genommen werden. Entschieden jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der bezügliche Antrag noch im Aushebungstermin angebracht werden. W.-D. § 63 Z. 7.

Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. W.-D. § 63 Z. 7. Haupternte-Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. W.-D. § 63 Z. 7.

I. Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse. W.-D. § 32 und 33. A. wegen häuslicher Verhältnisse aus der in der W.-D. § 32 Z. 2 unter Lit. a bis e aufgeführten Gründen.

1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen des § 32 Z. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder deren gesetzliche Vertreter als erst- und Geschwister, bezw. deren Vormünder) in den Fällen des § 32 Z. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder deren gesetzliche Vertreter als erzmündigt zu betrachten.

2) Diese Gesuche sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimatgemeinde des Reklamierten, d. h. derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der ordentliche Gerichtsstand des Reklamierten sich befindet, sie können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde angebracht werden, in welcher der betreffende Militärpflichtige gegenwärtig sich befindet.

B. Gesuche um Zurückstellung wegen Verfalls aus den in der W.-D. § 32 Z. 2 Lit. f angeführten Gründen. Diese Gesuche, welche bei den Ersatzbehörden, Stabsältern, Künstlern und Gewerbetreibenden, bei denen der Reklamierende sich ausbildet, können aber, wenn in der Regel Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdiger Personen erstet werden, wo deren Abbringung nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, auch durch Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdiger Personen ersetzt werden, da es sich in allen diesen Fällen nur um zeitige Begründungen handelt.

C. Gesuche um Zurückstellung wegen dauernden Aufenthalts im Auslande. W.-D. § 32 Z. 2 Lit. g) sind bei den heimatischen Ersatzbehörden anzubringen und erfordern besondere Nachweise in dem Auslande (W.-D. § 43 Z. 10). Geschwister sind ebendort aufzufallen. W.-D. § 43 Z. 10. Andersfalls sind Zeugnisse darüber zu verlangen, daß, seit wann, in welcher Eigenschaft und zu welchem Zwecke die Geschwister sich im Auslande aufhalten.

H. Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse zur Verfügung der Ersatzbehörden auf Grund der W.-D. § 33. Diese Gesuche, welche nur aus den in der Verordnung § 32 Z. 2 Lit. a bis e enthaltenen Gründen gestellt werden können, sind bei der Ortsbehörde des Heimatortes des Reklamierten anzubringen.

Als Heimatort gilt derjenige Ort, an welchem der ordentliche Gerichtsstand des Reklamierten, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder seines Vormünder sich befindet. Bei denen, welche innerhalb des deutschen Reichs keinen Wohnsitz haben, tritt an dessen Stelle der Geburtsort, und wenn auch der Geburtsort im Auslande liegt, derjenige Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz innerhalb des Reichsgebietes hatten. W.-D. § 25 Z. 3 und § 25 Z. 4.

Die Fragebogen zu allen diesen Gesuchen, mit welchen die Ortsvorsteher nach der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums über die nötigen Zeugnisse zu versehen haben, können von dem Oberamt bezogen werden und weiter ersoderliche Belehrung über die nötigen Zeugnisse zu. können die Antragsteller bei den Ortsvorstehern oder bei dem Oberamt erhalten.

Schließlich wird gemäß § 33 Abs. 1. März 1881 bemerkt, daß, da nicht selten in Fällen, in welchen die Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, von den Angehörigen Militärpflichtiger ein Gesuch um Einstellung derselben zum Train (Trainisolatanten) eingereicht wird, die längere Dienstzeit der Trainisolatanten im Frieden nie eine Veranlassung werden darf, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainisolatanten auszusuchen, auch das Gesuch um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften auf Reklamationen nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vorgelegten Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Diese Bekanntmachung ist von den Ortsvorstehern in ortsbüchlicher Weise zu veröffentlichen.
Backnang, den 22. Februar 1899. R. Oberamt. Preunert.

Bekanntmachung, betreffend die Zurückstellung von Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve & Marineerzatzreserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots in Berücksichtigung häuslicher & gewerblicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Verordnung vom 22. November 1888 werden diejenigen Mannschaften der Reserve, Marine-Reserve, Landwehr, Seewehr, Ersatzreserve und Marine-Ersatzreserve, sowie der ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots, welche bei notwendiger Verhinderung oder Mobilmachung des Heeres bezw. der Bildung von Ersatz-Truppenteilen Anspruch auf Zurückstellung wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse erheben wollen, aufgefordert, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis zum Musterungstermin (22. März d. J.) bei ihren Ortsvorstehern einzureichen.
Backnang, 22. Febr. 1899. R. Amtsgericht Backnang.

Zum Gerichtsvollzieher

der Gemeinde Fornbach ist an Stelle des zurückgetretenen Schneidmehlers Röhrer durch den Gerichtsvollzieher Kannappel in Murrhardt bestellt worden.
Den 22. Februar 1899. R. Amtsgericht Backnang.

Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Gerbereibesers Wilhelm Mäuschle in Backnang, wurde heute am 23. Februar 1899, vormittags 11½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet.
Herr Gerichtsvollzieher Gimpl hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Die Konkursgläubiger haben ihre Forderungen unter Anschluß der Verzeichnisse (Schuldscheine, Wechsel, Rechnungen etc.) und unter Verrechnung der Zinsen bis zur Konkursöffnung beim R. Amtsgericht Backnang bis zum Donnerstag, 16. März 1899 anzumelden. An verzinlichen Forderungen, insbesondere Wechselforderungen, die erst nach der Konkursöffnung entstanden sind, sind die Zinsen bis zum Konkursantritt anzurechnen. Es wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und, eintretenden Falls über die in § 120 und 123 Abs. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände bis in § 120 und 123 Abs. 1 der Konkursordnung auf Donnerstag den 23. März 1899, nachmittags 3 Uhr, vor dem R. Amtsgerichte Backnang Termin anberaumt.

Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. März, vormittags 11 Uhr, im Löwen in Grab aus dem Staatswald Schönthal 19 und Rothbach 5: Nadelholz-Langholz: Fm.: 1 1/2 IL, 2 III, 82 IV, 56 V. GL. Bauholz: 360 I, 45 II, GL. Sagthangen: 20 I, 90 II, 135 III, 20 IV. GL. Sopfenstangen: 105 I, 120 II, 5 III, 85 IV, 45 V. GL. Am: 1 eigene Prügel, 4 suchene Prügel, 2 Nadelholzprügel und 28 Nadelholz-Änderh.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 22. Febr. Der gefrige Viehwarkt bekam ganz reiche Zufuhr, denn 726 Stück (338 St. Ochsen, 175 St. Kühe und 213 St. Stiere und Küber) wurden aufgestellt, gegen 781 St. im Vorjahr. Der Handel verlief sich wie an allen Markttagen bei dem Festlich ganz zufriedenstellend, dagegen spürte man wieder das förtliche Zusammenfallen des Marktes mit dem Heilbronner Markt nach der bekannten Seite hin, daß die Handelsleute des Unterlandes fehlten, wodurch ein flauer Geschäftsgang bei den übrigen Viehgattungen herbeigeführt wurde, der bis zum Schluß des Marktes zu spüren war. Nur 11 Wagen Vieh kamen mit der Bahn hier an, 22 gingen ab. Milchschweine wurdeten von 20—30 M., Läuferchweine stellten sich von 60—80 M. im Preise.

Landesproduktionsber.

In Wochenberlauf meldete Amerika wiederum für Weizen höhere Kurse, denen sich auch Kaplata anschloß. Dieser Erhöhung hat man indessen hier keine Beachtung geschenkt. Die Inlandsmärkte zeigen keine Aenderung. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Gieferzeit
Weizen, württ. 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 50 Pf. bayer. 19 M. bis 19 M. 25 Pf., norddeutsch 18 M. 50 Pf. Ulka 18 M. 50 Pf. bis 19 M., Kaplata, Durchschnittsqualität der neuen Ernte 18 M. bis 18 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 50 Pf., Amerikaner Ia. 20 M. bis 20 M. 50 Pf., Rernen Oberländer 18 M. 40 Pf. bis 18 M. 60 Pf., Unterländer 18 M. 30 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Dintel 11 M. bis 12 M., Roggen württ. 16 M., russ. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., prima 18 M. 10 Pf., Gerste Wälder 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Tauher 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., ungarisch 18 M. bis 19 M., Haber württ. 15 M. 25 Pf., bis 16 M., Weizen Winter 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus
Dolan Köllin.

Gesetzentwurf.

den 20. d. Mts.: Robert Nid el, Sohn des Albert Nid el, Rotgerbers, 7¼ Jahre alt.
In Stuttgart: Julie F o s t, geb. Schnabel, Sommerertrats Witwe. Pauline P r e s s e l, geb. Kraus. Caroline E r n t, geb. Seemann. Elise L e i b e n g e r, geb. Erhal. — Dr. B. J a n e l, Geheimrat, Leipzig. Camilla M o s t h a a, Elwangen. R. B e d e r, ref. Apotheker, Neubach. Marie S o m m i n g e r, geb. Häffner, Heilbronn. Ludwig G l ü c k e n, Spiegelberg. G. L e h m a n n, Greerulshaus.

Wetterbericht.

Wetterbericht am Donnerstag den 23. Febr. Für Donnerstag und Freitag steht fortgesetzt trockenes und auch mehrfach aufgeweichtes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Febr. Der „Hörtenfouier“ berichtet: An das Reichsamt für die Seehandlung wurde gestern von der deutschen Bank auf übernommene 200 Millionen Mark einheimische Anleihen ca. 90 Millionen in Höhe auf den Reichsbank geholt. Der Geldmarkt habe durch Entnahme dieses bedeutenden Betrages eine bemerkbare Einwirkung nicht erfahren.

Brüssel, 22. Febr. Der unabhängige Kongofaakt teilt mit, die Truppen des Baron Dhanis hätten Kambare wieder erobert, die Aufständigen befinden sich auf der Flucht. Die Niederlage der Aufständigen sei von Bedeutung, wenn auch nicht von entscheidender.

Washington, 22. Febr. General Ois telegraphierte hierher, in Manila sei alles ruhig. Eine kleine Schaar Aufständischer, welche im Osten der Stadt hand, wurde gestern mit beträchtlichen Verlusten zurückgeworfen.

Bombay, 22. Febr. Die Pest hat in den Holard-Goldminen zugenommen und gewinnt trotz der strengsten Maßregeln immer noch an Ausdehnung. Unter den Gullis der Mysore-Mine herrscht eine Panik.

Während des größten Teils des Tages ist nur wenig Verkehr am Flußufer. Sie und da rastet ein Kinderwagen den Weg entlang, dieser oder jener Bürger der Stadt geht dort, um frische Luft zu schöpfen oder sich unter die Erlensträucher zu setzen, um zu sitzen und mit seinen Gedanken allein zu sein. Und es soll auch nichts Ungewöhnliches sein, daß junge Mädchen sich am liebsten dorthin flüchten, wenn der Mond seinen Silberchein auf den Flußspiegel legt.

Eines Sonntags abends bei Sonnenuntergang sah Andreas mit seinem Angelerdt dort. Es war schon Herbst und die Luft bereits ein wenig kühl. Die Schatten der Bäume zogen sich weit über den Fluß hinaus, wo weiße Wolken sich tief unten in dem gleitenden Wasser spiegeln. Die Fische schienen nicht anheben zu wollen. Es schien, als bestimme Andreas sich auch nicht sonderlich darum, was sie thaten; denn er ließ den Rort schwimmen, so weit er konnte, und die Rute auf der Wasserfläche ruhen, und blickte träumend hinan in die Wolken.

Ein Fischerboot glitt langsam den Strom hinab, und der Fischer rief Andreas zu:
„Se, du Banderat! Willst du mitfahren?“

Andreas sah auf und erkannte Oia Kößel, der vor einem Monat mit Elba nach Dayton gekommen war, die unterdessen seine Frau geworden, was Mangel an besserer Beschäftigung betrieb er die Fischerei und sah sich dabei ganz gut zu befinden. Andreas arbeitete als Zimmergehilfe bei Baumeister Nyaard, „Rein, danke; ich habe heute keine Lust“ gab Andreas zur Antwort. „Aber komm du hierher!“ (Fortsetzung folgt.)

befand sich Wasser. Am fünften Tage früh 10 Uhr kam die „Beehawken“ in Sicht. Der Sturm hatte wieder zugenommen und die See wuchs in's Graufige. Mit großer Schwierigkeit gelang es, das Rettungsboot der „Bulgaria“ zu Wasser zu bringen mit acht Kindern und vier Frauen. Fünf Mann ruhrten und erreichten nach zwei Stunden härtester Arbeit die „Beehawken“. Die übrigen Frauen gelangten sich nicht, die „Bulgaria“ zu verlassen, da sie mit dem Boot zu fernem fürchteten. Um diese Frauen nicht im Stich zu lassen, blieb auch die Stewardess an Bord der „Bulgaria“. Nachdem das Rettungsboot die „Beehawken“ erreicht hatte, versuchte es, zur „Bulgaria“ zurückzukehren; aber die Mannschaft war nicht im Stande, das Boot zu halten, und rettete sich mit knapper Not durch Springen auf die „Beehawken“. Diese schickte nun zwei Boote los. Eins davon nahm sofort Wasser über und ging an zu sinken. Das andere erreichte die „Bulgaria“, konnte aber nur fünf Mann aufnehmen, die mit Lebensgefahr hineingesprungen. Man wollte das Boot von der „Beehawken“ noch einmal zurückgehen lassen, aber Sturm und Wellen waren nicht mehr zu bewältigen. Will glaubt, daß die „Bulgaria“ wohl in der Nacht des 3. Febr. gesunken sei.

Obituaen bei Hebrungen i. Th. Raubmord. Große Aufregung herrscht hier selbst. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag gegen 3 Uhr früh wurde in dem Hause des Landwirts Friedrich Müller ein Raubmord vollführt. Gegen Morgen wurde die ganze Familie Müller von Nachbarn in ihrem Blute schwimmend aufgefunden. Die Körper waren mit Hämmern eingeschlagen. Die Eheleute und ein Töchterchen von ca. 3 Jahren waren zwar noch lebend, jedoch ist ihr Aufkommen zweifelhaft. Ein Mädchen von dreiviertel Jahren ist tot. Das Geld ist geraubt. Von den 2 Raubmördern fehlt vorläufig jede Spur, wenngleich viele Mutmaßungen aufstauen. Die Gendarmerte wurde sofort benachrichtigt. Die Raubmörder haben jedenfalls gemußt, daß Müller etwa 1000 Mark Nacht eingenommen hatte.

Eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet wurde, am 18. Febr. bei der Station F o r e s t bei Brüssel zugetragen. Der Morgenszug von Lournay hatte bei diesem Nebel mit 15 Minuten Verspätung zum Bahnhof Forest verlassen, als der von Mons kommende Zug, dessen Führer das Haltesignal nicht erkannt hatte, mit voller Gewalt in den vorauffahrenden Güterzug hineinfuhr. Im Augenblick hatten Maschine und Tender des Zuges die letzten drei Wagen dritter Klasse des Lournayer Zugs überfletet und unter ihrem Gewicht völlig zermalmt. Während aus dem aufgeschichteten Leibe der Maschine der Dampf mit fürchterlichem Pfischen entwich, waren etwa 25 Menschen bereits zerquetscht, gerissen, gebreitet und mehr als 100 kürzten wie wahnfinnig vor Schmerz und Angst davon. Die Stadt Forest war sofort alarmiert. Ärzte und Geistliche brachten die erste Hilfe und Ersth. Beyrerinnen und ganz jugendliche Schülerinnen bilden die Mehrzahl der Toten, daneben hat das Schicksal kleiner Beamte von Banken und Advokaten ereilt. Eine Lehrerin lag mehrere Stunden unter einem gräßlich verformten Leichnam, ehe man sie unterlegt hervorziehen konnte. Der Verkehr auf der Linie ist völlig aufgehoben. Die Zahl der bei dem Unglück Getöteten wird zwischen 30 und 35, die der schwer Verletzten auf 50—60 angegeben, wovon wieder mehrere dem sicheren Tode entgegen sehen. Außerdem sollen noch mehr als 100 Personen leichtere Verletzungen davongetragen haben. Als Ursache des Unglücks wird die Rebl ein angegeben, infolge dessen der Führer des Schnellzuges das Haltesignal nicht bemerken konnte. Forest liegt an der Hauptlinie Paris-Brüssel. Unter den Namen der Toten befinden sich keine Deutschen. Die Zeitungen enthalten Entsetzen erregende Berichte von Augenzeugen. Vor dem Südbahnhof spielten sich furchtbare Szenen ab.

Paris, 20. Febr. Die frühere Königin von Madagaskar Manalo hat mit ihrem Gefolge am 1. Febr. La Réunion verlassen; sie soll jetzt in Algier interniert werden.

Großbritannien.

Die Zahl der ausländischen Elemente auf britischen Schiffen wird auf nicht weniger als 40 Proz. des gesamten Mannschafte-Bestandes veranschlagt, was den Politikern und Sachmännern jenseits des Kanals Stoff zu nachdenklichen Betrachtungen im Hinblick auf die Möglichkeit kriegeriger Verwicklungen bietet, erstens wegen der Schwierigkeit, wegen des unzureichenden eigenen seemannischen Nachwuchses die Kriegsschiffe bei einer Mobilmachung ausreißend zu besetzen, und zweitens, weil auch den Interessen der Handelsmarine nicht damit gehiebt ist, wenn das ausländische Element auf ihren Schiffen vorherrschend werden sollte. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, sollen nun Knaben aus dem Binnenland-Distrikten, welche bis her zu Schiffungen an Bord eigener Schulschiffe ausgebildet werden.

Neu-York, 20. Febr.

Das Truppentransportschiff „Sheridan“ ist gestern mit 1885 Mann über Suez nach Manila abgegangen.

Verchiedenes.

Das Schicksal der „Bulgaria“. Die über den Frachtdampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Bulgaria“ nordtenden letzten Meldungen lassen, wie die „Hamb. Nachr.“ glauben, es als zweifellos erscheinen, daß die „Bulgaria“ verloren gegangen ist und nicht wenige der Leute, die sich an Bord befanden, ihr Leben haben einbüßen müssen. So wird dem englischen Blatte „Daily Mail“ aus Ponta Delgada unterm 16. Febr. geschrieben: „Einer der Passagiere der „Bulgaria“ Namens John Hill, der von dem Dampfer „Beehawken“ aufgenommen wurde, erzählt, daß er bei den 107 Werben angeheilt war, die außer Mais, Gerste, Weizen und landwirtschaftlichen Maschinen, die Abgabe der „Bulgaria“ bildeten. Am 1. Febr., so berichtet Hill, geriet das Schiff in einen Sturm, der bald zum Orkan ausartete; es rollte schrecklich und stampfte so schwer, daß die Güter nicht auf den Deinen halten konnten und sich mehrfach verlegten. Drei Tage rasche der Sturm. Schwere See kam über das Schiff, geschach die Deckstühlen und schwemmte die Werdehülle weg. Die Werde wurden von einem Ende zum anderen geworfen; viele gingen darauf, und um die anderen war's ein Jammer. Am vierten Tage wurde das Wetter zwar etwas milder, aber die Lebung war übergegangen und in einzelnen Teilen des Schiffsraumes

Marie.

Ergählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika. Nach dem Dänischen von Friedr. v. Känel.

(Fortsetzung.)
Mit gelenktem Kopf, niedergeschlagen und gereizt kam Nygaard zurück und traf Andreas in dem großen Wartesaal in Casle Garden.

„Mir kommt es vor, als wenn Sie eine Sünde an ihr begangen hätten!“ wogte Andreas ihm zu sagen. „Wer? ... Was geht das Sie an?“ antwortete er mit einer Gestik, die ihm selber ganz fremd war. Aber gleich darauf hat er Andreas um Verzeihung für die Antwort und gab zu, daß er zu weit gegangen sei, suchte sich aber gleichzeitig damit zu entschuldigen, daß sie ihm einen tieferen Sinn untergeschoben habe, als er gemeint hatte.

„Ich dachte nicht, daß sie es so ernst nehmen würde,“ sagte er, während sie in die Zollkammer gingen, um ihr Reisegepäck untersuchen zu lassen. Man braucht sich das auch nicht so sehr zu Herzen zu nehmen ... Es ist auch nur zumachen!“ fügte er mit einem erzwungenen Gelächter hinzu, das sowohl Andreas, als ihm selber sehr lächel lang.

Drinnen in der Zollkammer stand Elba glühend rot und in der wilden Verlegenheit vor ihrer großen schiefen Riste, in der ein Zollbeamter säßerte. Und sie wurde noch verlegen, als er derselben ein Paar hübsche, blaue Seemanns-Hosen entnahm. „Well, what is that?“ („Ja, was ist das?“) rief der Zollbeamte verwundert aus.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Backnang.

Speisewiebel Akerlat

sehr schön
Kaffich
empfehlenswert

Carl Lehmann,
Handelsgärtner.

Sämtliches Gemüse ist täglich frisch
äußerst billig im erteilten Hause zu
haben.

Zur Anfertigung von
Bouquets & Kränzen
empfehlenswert

Wohnhaus
Ich bin gekommen, mein
Wohnhaus

in der Sulzbacher Vorstadt zu verkaufen
und kann jeden Tag ein Kaufabschluss
werden.

2 zweischläfr. Betten
berühmt

Wohnung in der Staatsdienst ist
in der nächsten Nähe von Ludwigsburg
ein Gürtchen

mit geräumigen Haus und Scheuer feil.
Ein Hofbauer wäre in dem Ort er-
wünscht. Nähere Auskunft erteilt
A. Dürr, Badnang.

Verkauf oder
Verpachtung
meiner zwei Acker im Benzweien im
Mehgehalt von zusammen 34 a 60 qm.
Fr. Kober.

Dypenweiler. Einen tüchtigen
Arbeiter
sucht sofort

Ein kräftiger
Lehrling
kann eintreten bei
Bäcker Fritz Groß beim Stern.

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es
liebt, Auge und Herz zu erheben am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet
vierteljährlich bei der Post oder einer
Buchhandlung abonniert eine Mark.
Probenummern werden kostenlos gerne zugewandt von der königlichen Hof-
buchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Frachtbriete
früher vorräthig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Marie.
Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.
Nach dem Dänischen von Friedr. v. Känel.
(Fortsetzung.)

„Du siehst wohl noch einen guten Stiefel!“ sagte
Ola, indem er das Boot wendete, und sich der Stelle
näherete, wo Andreas lag. „Du könntest ebenso gut
im Wassererimer deiner Mutter angeln!“

„Und du?“
„Ich habe genug für heute!“ Er hob einen Korb
mit Fisch aus dem Boot. „Du kannst's glauben, er
ist schwer; aber dafür giebt's morgen ein Fest!“

„Was für ein Fest?“
„Es, das Hochzeitsfest bei Birks, wo dein hoher
Prinzipal und Meister, Hans Nygaard, mit der Tochter
verbunden werden soll, — sei's lebendig oder tot!“

„Wie?“
„Wie? Das sagen ja alle, und ich spreche es
nach: er ist auffallend bleich für einen glücklichen Bräu-
tigam. Tilde behauptet, daß sie, wenn ich so den Kopf
hätte hängen lassen, wie er es in der letzten Zeit that,
mich gar nicht genommen haben würde, und wenn ich
eine Tonne Gold besäßen hätte!“

„Krankheit ist jedermanns Herr,“ sagte Andreas
nachdenklich, aber ich kann nicht leugnen, daß mir dies
auch auffallend gewesen ist. — besonders, da es so
plötzlich kam, gerade als er den Brief aus New-York
erhalten hatte!“

Andreas sog seine Angelfarnur ein, und Ole legte
an, sprang aus Land und bestieg das Boot an einem
Baum.

„It das wirklich wahr, was du Tilde heute
morgen erzählt hast?“ fragte er, während er das
Boot anband.

Wachnang. Fahrradversteigerung.

Mittwoch den 1. März, von morgens 9 Uhr an, verkauft Girschwirt
Süder gegen gleich bare Bezahlung folgende Gegenstände:

1 Waschkommode, einige Spiegel und Porträt, mehrere Stuhl- und Tisch-
weibe, 1 neue Mestruhe, 1 neue Brückenwaage und Schnellwaage, einige Tische und
Schranen, 1 Preisfahrgewehr, 1 kleines Handwägel, einige Waschkübel und Kübel-
geschirr, vieles Porzellan und Kupfer, vieles Feld- und Handgeschirr und allgemei-
nen Hausrat, wogu Liebhaber eingeladen werden.

Enzbach a. Murr.
Haus- & Güter-Verkauf.
Wegen anhaltender Kränklichkeit verlaufe ich am nächsten
Montag den 27. Febr., nachmittags 1 Uhr,
aus freier Hand im Gasthaus z. Ochsen hier meine Schenkstü-
cken und ca. 8 Morgen Grundstücke, welche zu den besten des hiesigen
Orts gegülit werden können. Auch kann das lebende und tote Inventar mit er-
worben werden. Bei einem annehmbaren Angebot kann der Zuschlag sogleich erfolgen.
Gottlob Kähler.

Seinigen.
Von einem Weingutsbesitzer im Bad. Oberlande ist mir
die Vertretung von dessen Wein- en gros Handlung
übertragen worden und empfehle

Weiß- und Rotweine
verschiedener Jahrgänge und in mehreren Sorten zu ganz billigen Preisen
frachtfrei geliefert. Auch Bestellungen auf
feine Flaschenweine älterer Jahrgänge,
auf Brantweine & Tiquere feinsten Qualität
nehme gerne entgegen. Preislisten stehen jederszeit zu Diensten.
Achtungsvoll
Conrad Schaible.

Dypenweiler. Bestellungen auf
prima Steck- und Speisefartoffel
G. Wieland.

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es
liebt, Auge und Herz zu erheben am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet
vierteljährlich bei der Post oder einer
Buchhandlung abonniert eine Mark.
Probenummern werden kostenlos gerne zugewandt von der königlichen Hof-
buchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Frachtbriete
früher vorräthig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Marie.
Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.
Nach dem Dänischen von Friedr. v. Känel.
(Fortsetzung.)

„Du siehst wohl noch einen guten Stiefel!“ sagte
Ola, indem er das Boot wendete, und sich der Stelle
näherete, wo Andreas lag. „Du könntest ebenso gut
im Wassererimer deiner Mutter angeln!“

„Und du?“
„Ich habe genug für heute!“ Er hob einen Korb
mit Fisch aus dem Boot. „Du kannst's glauben, er
ist schwer; aber dafür giebt's morgen ein Fest!“

„Was für ein Fest?“
„Es, das Hochzeitsfest bei Birks, wo dein hoher
Prinzipal und Meister, Hans Nygaard, mit der Tochter
verbunden werden soll, — sei's lebendig oder tot!“

„Wie?“
„Wie? Das sagen ja alle, und ich spreche es
nach: er ist auffallend bleich für einen glücklichen Bräu-
tigam. Tilde behauptet, daß sie, wenn ich so den Kopf
hätte hängen lassen, wie er es in der letzten Zeit that,
mich gar nicht genommen haben würde, und wenn ich
eine Tonne Gold besäßen hätte!“

„Krankheit ist jedermanns Herr,“ sagte Andreas
nachdenklich, aber ich kann nicht leugnen, daß mir dies
auch auffallend gewesen ist. — besonders, da es so
plötzlich kam, gerade als er den Brief aus New-York
erhalten hatte!“

Andreas sog seine Angelfarnur ein, und Ole legte
an, sprang aus Land und bestieg das Boot an einem
Baum.

„It das wirklich wahr, was du Tilde heute
morgen erzählt hast?“ fragte er, während er das
Boot anband.

Wachnang. Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme, die wir bei
der Beerdigung unseres lieben
Sohnes **Robert**
erfahren durften, für die vielen
Blumenpenden und die zahlreiche
Begleitung zum Grabe, besonders
seitens des Hrn. Lehrers u. der
Schulkameraden, sowie für die
tröstlichen Worte des Herrn
Stadtvikar Aug sprechen wir herz-
lichen Dank aus
die trauernden Eltern:
Albert Nidel mit Frau
und Kindern.

Ein tüchtiger
Berbergeselle
kann sofort eintreten bei
Robert G., Berberei,
Oberburken.

Ein jüngerer tüchtiger
Arbeiter
findet auf pol. Möbel sof. dauernde Be-
schäftigung bei guter Bezahlung
E. Frank, Möbelschäft,
Zuffenhausen, Gartenstraße 19.
Ebenfalls kann dieses Frühjahr ein
Lehrling eintreten, der in seinem Fach
tätige Ausbildung erhält, indem er spe-
ziell los mit dem Meister zu arbeiten hat.

Wachnang.
Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlgezogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Bäcker Kistenberger.

Einen wohlgezogenen
Jungen,
der die Bäckerei gründlich erlernen will,
nimmt gleich oder bis 1. Mai in die
Lehre
Bäcker Hagelstein.

Wachnang.
Mädchen-Gesuch.
Ein Mädchen von 14-15 Jahren
findet gute Stelle bis 1. April oder
Georgii. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es
liebt, Auge und Herz zu erheben am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet
vierteljährlich bei der Post oder einer
Buchhandlung abonniert eine Mark.
Probenummern werden kostenlos gerne zugewandt von der königlichen Hof-
buchdruckerei **Trowitsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Ober.

Frachtbriete
früher vorräthig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Marie.
Erzählung aus dem Auswandererleben in Nordamerika.
Nach dem Dänischen von Friedr. v. Känel.
(Fortsetzung.)

„Du siehst wohl noch einen guten Stiefel!“ sagte
Ola, indem er das Boot wendete, und sich der Stelle
näherete, wo Andreas lag. „Du könntest ebenso gut
im Wassererimer deiner Mutter angeln!“

„Und du?“
„Ich habe genug für heute!“ Er hob einen Korb
mit Fisch aus dem Boot. „Du kannst's glauben, er
ist schwer; aber dafür giebt's morgen ein Fest!“

„Was für ein Fest?“
„Es, das Hochzeitsfest bei Birks, wo dein hoher
Prinzipal und Meister, Hans Nygaard, mit der Tochter
verbunden werden soll, — sei's lebendig oder tot!“

„Wie?“
„Wie? Das sagen ja alle, und ich spreche es
nach: er ist auffallend bleich für einen glücklichen Bräu-
tigam. Tilde behauptet, daß sie, wenn ich so den Kopf
hätte hängen lassen, wie er es in der letzten Zeit that,
mich gar nicht genommen haben würde, und wenn ich
eine Tonne Gold besäßen hätte!“

„Krankheit ist jedermanns Herr,“ sagte Andreas
nachdenklich, aber ich kann nicht leugnen, daß mir dies
auch auffallend gewesen ist. — besonders, da es so
plötzlich kam, gerade als er den Brief aus New-York
erhalten hatte!“

Andreas sog seine Angelfarnur ein, und Ole legte
an, sprang aus Land und bestieg das Boot an einem
Baum.

„It das wirklich wahr, was du Tilde heute
morgen erzählt hast?“ fragte er, während er das
Boot anband.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 31. Samstag, den 25. Februar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabepost Montag, Mittwoch, Freitag am Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den
Blättern des Murrthaler Anzeigers in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb
desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Reithausmeter-
verkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigengeld 10 Pf.

Antilige Bekanntmachungen.
In Oberschönthal, Gef.-Gemeinde Badnang, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Badnang, den 24. Februar 1899. R. Oberamt. Breuner.

Bekanntmachung.
Laut Mitteilung des R. Oberamts Walldingen vom 23. d. M. ist der Zutrieb von Vieh aus Ortschaften, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht
auf den am 27. d. M. in Schwäbheim stattfindenden Viehmarkt verboten.
Badnang, 23. Febr. 1899. R. Oberamt. Breuner.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft
für den Württ. Neckarkreis.
In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird
hiermit bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für das Jahr 1898 auf
1 M. 6 Pf. für 100 M. Steuerkapital
festgesetzt worden ist.
Stuttgart, den 24. Febr. 1899. Der Vorsitzende des Vorstandes:
Königsplatz 11/12.

Reißig-Verkauf.
Am Freitag den 3. März, nachmittags 2 Uhr, im Köpfe in Waldenwei-
ler aus Staatswald hint. und vord. Winterfrau:
66 Lose Reißig auf Hausen, geschätzt zu 1410 buchenen, 2160 Nadelholz-
und 300 Schlagraumwollen.
Badnang.
Bewerber
um eine erledigte Hilfsarbeiterstelle wollen sich innerhalb 8 Tagen bei unter-
zeichneter Stelle melden.
Den 24. Februar 1899. Stadtschultheißenamt.

Fahrrad-Verkauf.
Aus der Konsumkasse des Heinrich Maier, Conditors hier, kommen am
nächsten
Montag den 27. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an
im Hause Albertstr. Nr. 7 partier zur Versteigerung:
Bücher, verschiedenes Küchengerath, 1 Regulator, 1 Wandspiegel, 2 Stühle,
mehrere Korbfaschen, kleinere Möbel, eingemachtes und allerlei Hausrat.
Hiera werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Konsumverwalter:
Gerichtsnotar Gimpel.

Reichensberg.
Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im Gasthaus z. Ochsen dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Forchen 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 23 Erlen, 18 gemischt, 71 Forchen und Fichten, 18 An-
bruch. Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, forchen, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufungen: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
Gimpel.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 3. März
aus ihrem Wald an der Runderberger-Weinbacher Haupt-
straße gelegen:
2 Eichen mit 4,89 Fm. II. Cl., 2 Buchen mit 1,18 Fm.
I. Cl., Nadelholz-Sangholz III. Cl. 6,20 Fm., IV. Cl.
I. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
12,24 Fm., V. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
1600 Wellen halb Nadel-, halb Buchholz.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.
Den 22. Febr. 1899. Schultheißenamt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im Gasthaus z. Ochsen dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Forchen 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 23 Erlen, 18 gemischt, 71 Forchen und Fichten, 18 An-
bruch. Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, forchen, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufungen: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
Gimpel.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 3. März
aus ihrem Wald an der Runderberger-Weinbacher Haupt-
straße gelegen:
2 Eichen mit 4,89 Fm. II. Cl., 2 Buchen mit 1,18 Fm.
I. Cl., Nadelholz-Sangholz III. Cl. 6,20 Fm., IV. Cl.
I. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
12,24 Fm., V. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
1600 Wellen halb Nadel-, halb Buchholz.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.
Den 22. Febr. 1899. Schultheißenamt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im Gasthaus z. Ochsen dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Forchen 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 23 Erlen, 18 gemischt, 71 Forchen und Fichten, 18 An-
bruch. Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, forchen, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufungen: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
Gimpel.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 3. März
aus ihrem Wald an der Runderberger-Weinbacher Haupt-
straße gelegen:
2 Eichen mit 4,89 Fm. II. Cl., 2 Buchen mit 1,18 Fm.
I. Cl., Nadelholz-Sangholz III. Cl. 6,20 Fm., IV. Cl.
I. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
12,24 Fm., V. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
1600 Wellen halb Nadel-, halb Buchholz.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.
Den 22. Febr. 1899. Schultheißenamt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im Gasthaus z. Ochsen dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Forchen 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 23 Erlen, 18 gemischt, 71 Forchen und Fichten, 18 An-
bruch. Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, forchen, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufungen: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
Gimpel.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 3. März
aus ihrem Wald an der Runderberger-Weinbacher Haupt-
straße gelegen:
2 Eichen mit 4,89 Fm. II. Cl., 2 Buchen mit 1,18 Fm.
I. Cl., Nadelholz-Sangholz III. Cl. 6,20 Fm., IV. Cl.
I. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
12,24 Fm., V. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
1600 Wellen halb Nadel-, halb Buchholz.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.
Den 22. Febr. 1899. Schultheißenamt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im Gasthaus z. Ochsen dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Forchen 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 23 Erlen, 18 gemischt, 71 Forchen und Fichten, 18 An-
bruch. Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, forchen, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufungen: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
Gimpel.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 3. März
aus ihrem Wald an der Runderberger-Weinbacher Haupt-
straße gelegen:
2 Eichen mit 4,89 Fm. II. Cl., 2 Buchen mit 1,18 Fm.
I. Cl., Nadelholz-Sangholz III. Cl. 6,20 Fm., IV. Cl.
I. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
12,24 Fm., V. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
1600 Wellen halb Nadel-, halb Buchholz.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.
Den 22. Febr. 1899. Schultheißenamt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im Gasthaus z. Ochsen dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Forchen 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 23 Erlen, 18 gemischt, 71 Forchen und Fichten, 18 An-
bruch. Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, forchen, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufungen: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
Gimpel.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.

Holz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am
Freitag den 3. März
aus ihrem Wald an der Runderberger-Weinbacher Haupt-
straße gelegen:
2 Eichen mit 4,89 Fm. II. Cl., 2 Buchen mit 1,18 Fm.
I. Cl., Nadelholz-Sangholz III. Cl. 6,20 Fm., IV. Cl.
I. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
12,24 Fm., V. Cl. 5 Fm., 16 Derböhnen III. und IV. Cl. 22 Fm. buchene
Scheiter, 12 bis Prügel, 850 buchene Wellen, sowie 88 Fichtenlose, geschätzt zu
1600 Wellen halb Nadel-, halb Buchholz.
Zusammenkunft um 10 Uhr im Schlag.
Den 22. Febr. 1899. Schultheißenamt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem Gemeindefeld „Erlenbrunnen“ und „Grent“
kommen am nächsten
Dienstag den 28. d. Mts.,
von vormittags 10 Uhr an,
im Gasthaus z. Ochsen dahier zum Verkauf:
Stämme: 2 Forchen 0,10 und 0,23 Fm., 11 Fichten
0,15 bis 1,06 Fm., 9 Birken 0,16 bis 0,45 Fm., 7 Eichen 0,11 bis 0,88 Fm.,
12 Eichen 0,06 bis 0,46 Fm., 4 Erlen 0,18 bis 0,64 Fm.,
Fm.: 18 Prügel eignen, 1 Scheiter 35 Prügel buchen, 10 Scheiter 65 Prü-
gel birken, 5 Prügel eignen, 23 Erlen, 18 gemischt, 71 Forchen und Fichten, 18 An-
bruch. Reißig: 88 Lose ungebunden, eignen, buchen, forchen, fichten, erlen und ge-
mischt, geschätzt zu 2665 Stück.
Verkäufungen: 10 Stück fichtene über 13 m lang.
Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.
Den 21. Febr. 1899. Schultheißenamt.
Gimpel.

Umschläge zu Geldrollen
vorrätig in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroß**.